

die werke versorgung wallisellen ag

(www.diewerke.ch)

Strategie

2008

Auszug zum Thema Nachhaltigkeit

Einleitung

Die *werke versorgung wallisellen ag* ("die Werke") sind ein Querverbandsunternehmen mit Sitz in 8304 Wallisellen, Schweiz. Es ist in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Signalen tätig und verfügt in all diesen Bereichen über eigene Netze.

2008/2009 haben die Werke ihre Strategie überarbeitet und das Thema der Nachhaltigkeit markant verstärkt darin integriert. Die Werke wie auch die Politische Gemeinde Wallisellen als Alleinaktionärin der Werke setzen sich seit vielen Jahren vermehrt für eine zukunftsgerichtete Energiepolitik ein. Folgerichtig ist Wallisellen Ende 2009 zur Energiestadt zertifiziert worden. Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der Werke war es bei der Erarbeitung der neuen Unternehmensstrategie ein Anliegen, die Nachhaltigkeit zu definieren und konkret fassbar zu machen. So hat die Nachhaltigkeit insbesondere beim Thema Gesamtunternehmung, in der Vision und in der eigentlichen Strategie Eingang gefunden.

Da das Thema der Nachhaltigkeit von allgemeinem Interesse ist, haben die Werke beschlossen, ihre Überlegungen zum Thema "Nachhaltigkeit in der Strategie" der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Interessierte dürfen sie als Input für ihre eigenen Strategien verwenden.

Ansprechperson:

Cornelia Brandes, Zürich, Verwaltungsrätin, 044 2131020, cornelia.brandes@brandes-energie.ch

Auszug aus Kapitel 6: Gesamtunternehmung

...

6.2 Nachhaltigkeit

6.2.1 Grundsätze und Definitionen

Erneuerbare Energien bleiben - nach menschlichen Zeiträumen gemessen - kontinuierlich verfügbar, im Gegensatz zu Energieträgern, deren Vorkommen bei kontinuierlicher Nutzung stetig abnimmt.

CO₂-neutral ist die Energienutzung dann, wenn das aktuelle globale CO₂-Gleichgewicht dadurch nicht verändert wird, also z.B. soviel CO₂ in nachwachsender Biomasse gebunden wie in gleichen Zeiträumen bei der Energienutzung freigesetzt wird.

Eine ökologische Nutzung der Energie geht darüber hinaus und bezieht die Schonung der gesamten Umwelt ein.

Die Forderung nach einer nachhaltigen Entwicklung auf globaler und lokaler Ebene ist 1992 an der Uno-Weltkonferenz über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro formuliert worden. Dahinter steht die Einsicht, dass sich die globalen Herausforderungen der Zukunft nur meistern lassen, wenn die Entwicklung in allen Bereichen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte gleichermassen berücksichtigt.

In der schweizerischen Energiepolitik auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene wird die Nachhaltigkeit mit dem Konzept der 2000 Watt-Gesellschaft konkretisiert. Die wichtigste Grundlage für die 2000 Watt-Gesellschaft ist der Konsens, dass ca. 2000 Watt Dauerleistung pro Person ausreichen, damit sich eine Gesellschaft entwickeln und sie angemessenen, nachhaltigen Wohlstand erreichen kann. Das bedeutet, dass eine Person nur Anlagen, Geräte, Fahrzeuge etc. mit einer maximalen Gesamtleistung von 2000 Watt betreiben sollte, unter der Annahme, dass diese ständig in Betrieb sind. Das bedeutet pro Person einen jährlichen Energieverbrauch von ca. 17'500 kWh. Um die Vereinbarkeit des 2000 Watt-Konzeptes mit dem Ziel des internationalen IPPC (Intergovernmental Panel for Climate Change) der Vereinten Nationen von 1 Tonne CO₂-Emissionen pro Einwohner/Einwohnerin pro Jahr zu erreichen, dürfen von den 2000 Watt nur deren 500 mit fossilen Brenn- und Treibstoffen abgedeckt werden. Der Rest muss aus CO₂-neutralen Quellen stammen.

Mit der Zielsetzung, Energiestadt zu werden, hat sich die politische Gemeinde Wallisellen im Jahre 2009 entschieden, schrittweise die 2000 Watt-Gesellschaft auf ihrem Gemeindegebiet anzustreben. Die Werke sind bereit, dazu einen wesentlichen Beitrag zu leisten.

6.2.2 Die strategischen Prioritäten

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie richtet sich grundsätzlich nach den folgenden Prinzipien mit den angegebenen Prioritäten:

1. Vermehrter Einsatz energieeffizienter Technologien
2. Unterstützung von Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz
3. Vermehrte Produktion erneuerbarer Energien (wie Wasserkraft, Energie aus Sonne, Wind, Erdwärme [vgl. dazu für den Kanton Zürich auch www.erdsonden.zh.ch] und Biomasse), so lokal wie möglich
4. Förderung des Ab- und Einsatzes erneuerbarer Energien
5. Vermehrte Beschaffung erneuerbarer Energien
6. Ersatz fossiler und anderer nicht erneuerbarer Energien durch CO₂-neutrale und erneuerbare Energien

Zuerst wird somit die effiziente Nutzung der Energie sichergestellt. Die dennoch benötigte Energie soll möglichst CO₂-neutral, möglichst erneuerbar, vorab lokal, produziert werden. Wo dies nicht nachhaltig möglich ist, soll die Beschaffung von Zertifikaten ermöglichen, lokale Lücken zu schliessen.

Diese Prioritäten gelten sowohl für das eigene Handeln der Werke als Unternehmen wie auch für die Angebote der Werke an ihre Kunden.

Auch die für Nachhaltigkeitsmassnahmen eingesetzten Mittel sollen möglichst effizient eingesetzt werden. Dies heisst, dass pro eingesetzten Franken möglichst viel Wirkung erzielt werden soll, also z.B. eine günstigere nachhaltige Energie bevorzugt wird, wo dies möglich ist.

6.2.3 Die Bedeutung von Zertifikaten

Mit Strom-, Brenn- oder Treibstoffzertifikaten beschaffen sich die Werke die CO₂-Kompensation, den erneuerbaren oder ökologischen Mehrwert für die netzabhängige nachhaltige Energieproduktion, auch wenn diese Energie nicht physikalisch nach Wallisellen fliesst. Mit CO₂-Zertifikaten investiert man in anderswo getätigte CO₂-Reduktionsmassnahmen und kompensiert damit eigene CO₂-Emissionen. Mit Stromzertifikaten investiert man in Anlagen zur erneuerbaren Stromproduktion ausserhalb des Walliseller-Netzes. Um sicher zu sein, dass solche Mehrwerte effektiv geschaffen und nicht mehrfach verkauft werden, müssen sie glaubwürdig zertifiziert sein.

6.2.4 Spartenübergreifende Dienstleistungen

Um möglichst nachhaltig Energien einzusetzen, ist es unerlässlich, spartenübergreifend zu arbeiten. Je nach Anlagestandort (unterschiedliche Energieproduktion oder -beschaffung) und Nutzung der Energie beim Kunden (z.B. Wärme, Kälte, Licht) muss jeweils im Einzelfall das nachhaltigste Angebot evaluiert werden. Dieses wird für den konkreten Fall massgeschneidert sein und Energieeffizienz-Massnahmen, erneuerbare und nicht erneuerbare Energie enthalten. Die Angebote der einzelnen Sparten der Werke müssen entsprechend aufeinander abgestimmt werden.

Gleichzeitig stellt das spartenübergreifende Arbeiten sicher, dass die Kunden breit informiert und ihre Wünsche erfüllt werden und nicht (nur) Absatzdenken (insbesondere einer Sparte) das Angebot prägt: Die Kunden wollen kostengünstige - vielleicht ökologische - Wärme, Kälte und Beleuchtung und meistens nicht explizit einen bestimmten Energieträger.

Spartenübergreifende Dienstleistungen müssen im Betrieb gut verankert werden.

6.3 Die Instrumente des nachhaltigen Handelns

6.3.1 Energieinformation und -beratung

Die Werke sorgen für eine möglichst nachhaltige Energieversorgung ihrer Kundinnen und Kunden und für eine möglichst nachhaltige Nutzung von Energie durch ihre Kundinnen und Kunden. Dazu gehört eine umfassende, energieträgerunabhängige Energieinformation und -beratung wie folgt:

- Information und Beratung sollen aktiv nachhaltige Lösungen im Rahmen der Kundenwünsche fördern.
- Die Werke informieren allgemein über Nachhaltigkeitsthemen im Bereich der Energie. Diese allgemeine Energieinformation erfolgt über alle Medien. Dabei verwenden wir vorab das umfangreiche öffentlich zugängliche Material von Beratungsstellen und Partnern. Ziel ist der umfassende und komfortable Zugang zu Information für die Kundschaft mit für uns möglichst geringem Aufwand.
- Das Angebot der eigentlichen Energieberatung muss noch im Detail definiert und mit dem Angebot der politischen Gemeinde Wallisellen abgestimmt werden. Insbesondere ist die Unterstützung bei der Finanzierung solcher Angebote durch die Werke (z.B. via Abgabe ans Gemeinwesen oder als freiwilliges Commitment der Werke gegenüber der politischen Gemeinde) zu klären.
- Grundsätzlich beraten die Werke bezüglich Haustechnik, Geräte, Energieversorgung und -nutzung, die politische Gemeinde dagegen betreffend die Gebäudehülle.
- Die Beratung erfolgt für alle Energiearten (nicht nur für die von uns angebotenen) wie auch betreffend Wasser, Abwasser und das Signalnetz, allenfalls in Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern.
- Es erfolgt nur die Erstberatung/Vorgehensberatung durch die Werke. Dabei werden die Ziele, Wünsche, Rahmenbedingungen und Möglichkeiten des Kunden ermittelt. Ziel ist es, den Kunden professionelle Informationen und qualifizierte, erfahrene und neutrale Fachberater aus der Region zu vermitteln und sie über die in Wallisellen, vom Kanton Zürich und vom Bund erhältlichen Förderbeiträge zu informieren.

6.3.2 Kommunale Wärmeversorgungsplanung

In der kommunalen Wärmeversorgungsplanung werden Entscheidungskriterien für eine nachhaltige Wärmeversorgung festgehalten. Darauf beruhende allfällige Gebietsausscheidungen schaffen Klarheit für Investoren. Die Kriterien für die Versorgung in Wallisellen stützen sich auf die energieplanerischen Prioritäten des Kantons Zürich in folgender Reihenfolge:

1. *Ortsgebundene hochwertige Abwärme:*
Dabei handelt es sich um Abwärme aus Kehrlichtverbrennungsanlagen (KVA) und langfristig zur Verfügung stehende Industrieabwärme, die ohne Hilfsenergie direkt verteilt und genutzt werden kann.
2. *Ortsgebundene niederwertige Abwärme und Umweltwärme:*
Dies sind Abwärme aus Abwasserreinigungsanlagen (ARA) und der Industrie sowie Wärme aus Flüssen, Seen und Grundwasser.
3. *Leitungsgebundene fossile Energieträger:*
Das betrifft primär die Gasversorgung für Siedlungsgebiete mit hoher Energiedichte; für grössere Bezüger ist der Einsatz von gasbetriebenen Wärme-Kraft-Koppelungsanlagen (WKK) anzustreben.
4. *Regional gebundene erneuerbare Energieträger:*
Dazu gehört einheimisches Energieholz, mit welchem Einzelanlagen, Anlagen für Grossverbraucher und Quartierheizzentralen (Holzschnitzelfeuerungen mit Wärmeverbund) betrieben werden, sowie in lokalen Vergärungsanlagen gewonnenes Gas.

Zudem ist für die Wärmeversorgung vor allem ausserhalb von Wärmeverbänden die Nutzung örtlich ungebundener Umweltwärme aus der Umgebungsluft, der Sonnenenergie und der untiefen Geothermie anzustreben.

Zur Konkretisierung und Umsetzung dieser Prioritäten spezifisch im Versorgungsgebiet der Werke soll eine kommunale Energieplanung gemäss § 7 Energiegesetz (EnG) des Kantons Zürich erarbeitet werden. Dies obliegt grundsätzlich der politischen Gemeinde Wallisellen sowie - soweit das Versorgungsgebiet der Werke davon betroffen ist - den politischen Gemeinden Dietlikon und Wangen-Brüttisellen. Es ist im Interesse der

Werke, sich bei der Erarbeitung dieser kommunalen Planungen aktiv zu beteiligen. Die Federführung liegt aber bei den politischen Gemeinden.

6.3.3 Contracting

Contracting bietet den Werken - unter anderem - eine Möglichkeit, auf die Nachhaltigkeit in ihrem Versorgungsbereich direkt und verstärkt Einfluss zu nehmen und den Energiebedarf und Energiemix zu optimieren. Contracting bietet den Endkunden die Chance, ein auf sie zugeschnittenes Angebot der Werke zu erhalten, ohne selber investieren zu müssen. Die Endkunden können sich so auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und das Energiegeschäft auslagern.

Die Werke haben in den letzten Jahren in einigen Contracting-Projekten zusammen mit anderen Anbietern Erfahrungen gesammelt und sich auch methodisch mit dem Konzept des Contracting auseinandergesetzt.

Aufgrund dieser Erfahrungen müssen nun in einem nächsten Schritt ein detailliertes Konzept erarbeitet sowie Ziele und zukünftige Partnerschaften definiert werden.

6.3.4 Produktion von erneuerbarer resp. ökologischer Energie

Die Werke arbeiten aktiv daran, die wirtschaftlichen lokalen erneuerbaren resp. ökologischen Energieproduktionspotenziale auszuschöpfen. Sie investieren allein oder gemeinsam mit Drittinvestoren (Joint Ventures) in Anlagen.

Dazu wird ein mittelfristiges Investitionsprogramm erstellt.

6.3.5 Beschaffung von erneuerbarer resp. ökologischer Energie

Als Ergänzung zur lokalen Produktion wird zusätzlich CO₂-neutrale, erneuerbare resp. ökologische Energie regional und landesweit beschafft.

Für den Bereich Elektrizität bedeutet das in einem ersten Schritt den Ersatz des ausländischen, nicht erneuerbaren Stromanteils im Liefermix der Werke und für Erdgas die Forcierung der Beschaffung von CO₂-neutralem Biogas resp. CO₂-kompensiertem Erdgas. Die Beschaffungsziele sind im Rahmen der Konkretisierung der Strategie festzulegen.

Die Werke definieren einen Rücklieferarif, der die Installation von Anlagen, welche nachhaltige Energie produzieren, durch Dritte unterstützt.

6.3.6 Anpassung der bestehenden Produktpalette, Entwicklung neuer Produkte und gezielte Vermarktung von erneuerbarer Energie

Es ist das Ziel, mit einer neuen Produktpalette im Bereich Strom und Erdgas das Interesse der Kundschaft in Wallisellen für den bewussten Bezug von Produkten in erneuerbarer und/oder ökologischer Qualität zu fördern - zusammen mit der Bereitschaft, für diese höherwertigen Produkte auch einen höheren Preis zu zahlen. Damit können die für solche Produkte höheren Beschaffungskosten zunehmend durch entsprechende Verkäufe an Endkunden gedeckt werden.

Die neue Produktpalette soll primär in Zusammenarbeit mit Partnern entwickelt werden.

6.3.7 Finanzielles Förderprogramm

Ein finanzielles Förderprogramm unterstützt gezielt eine raschere Umsetzung der strategischen Ziele der Werke. Das Förderprogramm ergänzt die auf kommunaler, kantonaler und Bundesebene vorhandenen Förderprogramme.

Die Förderinhalte und -höhe sind noch festzulegen. Dabei ist zu berücksichtigen, ob Programme Dritter Mehrfachförderung ausschliessen oder nicht.

6.3.8 Effizienzpreise für Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungskunden

Im Gewerbe, Industrie- und Dienstleistungsbereich können erfahrungsgemäss neue Preismodelle den beschleunigten Einsatz von Effizienztechnologien fördern.

Bei einer nächsten Revision der Preise sollen in Zusammenarbeit mit der Energieagentur der Wirtschaft EnAW Effizienzpreise und ein entsprechendes KMU-Programm erarbeitet und in der Folge umgesetzt werden.

Auf der Grundlage dieser Instrumente wird ein detaillierter Massnahmen- und Terminplan erarbeitet, der auch das Thema der Finanzierung abdeckt. Der daraus resultierende Anhang zur Strategie wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

6.4 Finanzierung des nachhaltigen Handelns

Die Ökologisierung des Angebots wie auch Förderbeiträge sollen mindestens teilweise zusätzlich zu den Energiepreisen über die Dienstleistungspreise finanziert werden. Die Netzkosten dürfen (im Strombereich schon von Gesetzes wegen) damit nicht belastet werden. Für den Energiebereich Elektrizität muss es das Ziel sein, mit tiefen Netzkosten die höheren Strompreise zu kompensieren. Dies wird jedoch nur für diejenigen Kunden gelingen, die sowohl die Energie bei den Werken beziehen wie auch das Netz der Werke benutzen.

Die Umsetzung der vorstehend aufgeführten Nachhaltigkeitsmassnahmen werden aber zusätzliche Finanzmittel benötigen. Es sollen dafür ein Teil der Rückstellungen und der aus einer allfällig geplanten Gewinnreduktion freiwerdenden Mittel eingesetzt werden.

Bei den Strom-Angeboten ist auch die Erhöhung des vom Gesetzgeber vorgesehenen Preiselements "Abgabe an das Gemeinwesen" in Absprache mit der Gemeinde zu prüfen.

6.5 Konkrete Massnahmen

Ein detaillierter Massnahmen- und Terminplan gibt eine Übersicht über die geplanten Massnahmen und die dafür erforderlichen finanziellen Mittel. Die konkrete Massnahmenplanung ist operativ und obliegt nicht dem Verwaltungsrat, sondern der Geschäftsleitung. Der daraus resultierende Anhang zur Strategie wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

...

Kapitel 8. Vision

Die Werke verhalten und präsentieren sich nach innen und aussen als hervorragend geführtes privates Unternehmen mit einem hohen ökologischen Bewusstsein.

....

Sie sichern ihre Existenz langfristig durch Förderung der Nachhaltigkeit in der Beschaffung und Verwendung von Energie und Wasser.

Ihr Angebot umfasst eine breite Palette von nachhaltigen Produkten und darauf ausgerichteten Dienstleistungen.

....

Auszug aus Kapitel 9: Strategie

...

9.2 Angestrebte strategische Positionen

...

4. *Nachhaltigkeit.* Ein hoher Anteil an nachhaltig produzierten Produkten und die konsequente Förderung der nachhaltigen Verwendung vermindert unsere Abhängigkeit von fossiler Energie und einzelnen Lieferanten und steigert den Wert unserer Leistungen.

Begründung: Durch unser Engagement für Nachhaltigkeit in der Produktion und in der Verwendung von Energie und Wasser sichern wir uns langfristig die Versorgungsbasis und unseren Nachkommen das Überleben.

...

9.3 Strategische Stossrichtungen (Schwerpunkte)

...

9.3.6 Nachhaltigkeit

- Aktive Kundenberatung mit dem Ziel der Nachhaltigkeit für Energie und Ressourcen: Verbrauch senken, Verfahrenseffizienz steigern, fossile durch alternative Energien ersetzen etc. Aktive Kommunikation und neutrale Beratung.
- Umweltbewusstes Verhalten im eigenen Betrieb und bei der Beschaffung und Verwendung aller Ressourcen.
- Produktion eigener erneuerbarer Energien, soweit wirtschaftlich vertretbar.

...